

08/2025

Demenzerkrankungen

Demenzerkrankungen betreffen immer mehr Menschen und ihre Angehörigen. Sie beeinflussen das Gedächtnis, das Denken und den Alltag. Eine frühzeitige Erkennung und passende Unterstützung verbessert die Lebensqualität der Betroffenen.

Was ist eine Demenzerkrankung?

Demenzerkrankungen sind Erkrankungen, die die Funktion des Gehirns beeinträchtigen. Sie führen zu Gedächtnisverlust, Schwierigkeiten beim Denken, Problemlösen und in der Kommunikation. Es gibt viele verschiedene Formen von Demenzerkrankungen, die fortschreitend sind – das heißt, die Symptome verschlimmern sich mit der Zeit. Eine frühe Diagnose ist wichtig, um die richtige Behandlung und Unterstützung zu erhalten.

Demenzerkrankungen in Finnland

- In Finnland leben etwa 150.000 Menschen mit einer Demenzerkrankung.
- Jedes Jahr werden rund 23.000 neue Fälle diagnostiziert.
- Etwa 600 Menschen unter 65 Jahren erkranken jährlich.

Symptome von Demenzerkrankungen

Die Symptome variieren je nach Krankheit und Person, aber häufig sind:

- nachlassendes Kurzzeitgedächtnis
- Konzentrations- und Entscheidungsprobleme
- Verminderte Eigeninitiative
- Schwierigkeiten, Neues zu lernen
- Probleme beim Verstehen und Formulieren von Sprache
- Stimmungsschwankungen
- Orientierungsprobleme und Wahrnehmungsstörungen
- Verhaltensänderungen.

Die häufigsten Demenzerkrankungen

Alzheimer-Krankheit: die häufigste Form der Demenzerkrankung. Erste Symptome sind oft nachlassendes Kurzzeitgedächtnis und Schwierigkeiten beim Lernen neuer Dinge.



Vaskuläre Demenz: verursacht durch Durchblutungsstörungen im Gehirn und kann zu Sprach- und Wahrnehmungsproblemen führen.

Lewy-Körper-Demenz: gekennzeichnet durch schwankende geistige Leistungsfähigkeit, Aufmerksamkeitsschwankungen, Stürze und visuelle Halluzinationen.

Frontotemporale Demenz: beeinträchtigt Wahrnehmung, Verhalten und Persönlichkeit, ohne dass zu Beginn Gedächtnisstörungen auftreten müssen.

Wann sollte man sich Sorgen machen?

Vergesslichkeit und Gedächtnisprobleme bedeuten nicht immer eine Demenzerkrankung. Sie sollten jedoch untersucht werden, wenn:

- sie selbst oder Angehörige sich Sorgen um das Gedächtnis machen
- das Nachlassen des Gedächtnisses den Alltag oder die Arbeit beeinträchtigt
- die Konzentrationsprobleme zunehmen
- es deutliche Veränderungen im Verhalten oder in der Stimmung gibt.

Wo findet man Hilfe?

Wenn Sie eine Demenzerkrankung vermuten, wenden Sie sich an die Gesundheitsfürsorge und lassen Sie eine Gedächtnisuntersuchung durchführen. Es ist wichtig, die Ursache der Symptome abzuklären – oft steckt etwas anderes dahinter als eine fortschreitende Demenzerkrankung. Wenden Sie sich dazu an Ihr Gesundheitszentrum, die betriebsärztliche Versorgung oder eine Privatpraxis.

Wie werden Demenzerkrankungen behandelt?

Es gibt keine kurative Behandlung, aber die Symptome können gelindert und das Fortschreiten der Krankheit verlangsamt werden.

Nicht-medikamentöse Behandlung: Physio- und Ergotherapie, Gedächtnisgruppen, Kunst- und Musiktherapie sowie soziale Teilhabe sind Beispiele für das Fördern von Wohlbefinden.

Medikamentöse Behandlung: Der Verlauf der Alzheimer-Krankheit kann mit bestimmten Medikamenten verlangsamt werden, und auch andere Symptome von Demenzerkrankungen können gegebenenfalls medikamentös behandelt werden.



Weitere Informationen und Unterstützung

Mehr Informationen über Demenzerkrankungen finden Sie auf der Homepage der Muistiliitto:

www.muistiliitto.fi

Selbsthilfegruppen und andere Angebote: regionale Gesellschaften der Muistiliitto und die Muistiluotsi-Kompetenz- und Unterstützungszentren

Die Beratung am Telefon auf Finnisch erreichen Sie unter der Nummer **09 8766 550**